

# Erfülle mir meine Wünsche!

Ita x Sasu

Von Katze85

## Kapitel 3: Der wahre Uchiha

Der Wecker klingelt. Ich schalte ihn gleich aus und will mich noch einmal umdrehen, als wieder mal San-Chan an meinem Bett steht und mich wild rüttelt. „Sasuke, du musst zur Schule.“ Ich drehe mich zu ihr und tätschel sie am Kopf. „Ja, ich weiß San-Chan, wenn das Aufstehen nur nicht immer so schwer wäre.“, erkläre ich ihr lächelnd. Ich setze mich schließlich auf die Bettkante und strecke mich erst mal, als San-Chan das Handy auffällt. „Du Sasuke, wann hast du das denn gekauft? Das ist ja richtig schön. War doch sicher teuer.“

„Ach, so teuer war das nicht.“ Ich kann ihr ja schlecht sagen, dass ich es von diesem Uchiha bekommen habe und warum.

„Schau mal Sasuke, da leuchtet so ein Symbol, das schaut aus wie ein Brief.“ Ich nehme das Handy aus ihre Hand und schaue drauf. Tatsache, eine Nachricht von diesem Uchiha.

>Hallo Sasuke,

*da wir gestern nicht so unter uns waren, wie ich es gerne gehabt hätte, will ich dir auf diese Weise ein wenig erklären, was ich eigentlich von dir erwarte. Es stimmt, du sollst mir Gesellschaft leisten und auch Besorgungen machen und mein Haus aufräumen und putzen, abgesehen davon, wirst du jedoch nie solch Schicke Kleidung benötigen, wie ich trage. Du wirst auch nie meine Kollegen kennen lernen oder andere Personen. Ich erwarte, dass du dir für das Geld etwas Schönes kaufst, was mir wohl gefallen könnte. Ich bin ein guter Menschenkenner und habe gleich gesehen, auf was für Typ Mensch du stehst, wenn du verstehst, was ich meine. Ok, war nicht schwer festzustellen bei deinem Tomatenroten Kopf. Such dir einfach mal etwas sexies im Laden aus und wenn ich es wünsche ziehe es bitte an. Den Rest des Geldes kannst du für Lebensmittel und sonstige dringend benötigende Güter ausgeben, man merkt, dass ihr nicht viel Geld habt, erwarte aber nicht, dass du ständig solche Hilfeleistungen zu erwarten hast, jedoch wenn du dich gut benimmst und meine Wünsche zufriedenstellend erfüllst, wird es öfter vorkommen als du denkst und dieses Geld wird nicht zu deinen Schulden dazu gerechnet, keine Sorge. So, nun zum wichtigsten Teil, dein erster Besuch bei mir. Ich nehme an du gehst noch zur Schule, daher wird es nicht allzu früh, wo du zu mir kommen sollst. Morgen um 16 Uhr sollte in Ordnung sein. Du kannst in deiner normalen Kleidung kommen. Wir werden dann ein wenig miteinander reden. Du findest meine Wohnung in der Quellenstraße 14, ich werde auf dich warten.*

LG Itachi Uchiha<

Das war es also nun, die erste Verabredung, der erste Termin. Die Nachricht hat er gestern noch geschickt. Nachdem ich das Wohnzimmer aufgeräumt hatte, schaute ich jedoch nicht mehr auf das Handy und fiel nur noch müde ins Bett. Jetzt weiß ich in etwa, auf was ich mich einzustellen habe. Einen Perversen Bonzen, der alles zu haben scheint und meint auch alles zu bekommen, inklusive körperliche Gelüste gelöst zu bekommen. Gestern schien er noch recht sozial und nett, so dass ich keine Furcht hatte, für ihn zu arbeiten, aber jetzt...

Ich gehe ins Bad und dusche mich. Nachdem ich dort fertig bin, ziehe ich mich an und gehe in die Küche um mir etwas zum Essen zu machen, da fällt mir der fast leere Kühlschrank wieder ein. Ich wollte gestern ja eigentlich einkaufen gehen, dass hatte ich nach der Aufregung mit der Polizei und diesem Uchiha total vergessen. Muss ich wohl heute gehen. Zum Glück habe ich heute bereits um halb 2 Schulschluss und kann danach noch etwas einkaufen, bevor ich zu ihm muss.

Ich gehe ohne Pausenbrot zur Schule. Auf dem halben Weg treffe ich Naruto, der zusammen mit Hinata auch auf dem Weg dorthin ist.

„Guten Morgen ihr Beide.“, rufe ich ihnen zu. Beide drehen sich zu mir um und winken mir zu. „Guten Morgen Sasuke, so früh dran heute?“, fragte Naruto.

„Ja, ich bin etwas schneller im Bad fertig geworden.“, erklärte ich, jedoch lag es eher an dem nicht zubereiteten Pausenbrot.

„Morgen Sasuke.“, kam es schüchtern und leise aus Hinatas Mund.“

„Und habt ihr gestern noch etwas zusammen unternommen?“, frage ich neugierig, als Hinata plötzlich knallrot wird und ihr Gesicht hinter Naruto versteckt.

„Oh, ehm, naja, wir waren bei mir zuhause und, nun ja, sagen wir mal so, es hat Spaß gemacht.“, erzählte er etwas stockend mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Hinata hingegen versteckte sich nun noch mehr hinter Naruto als zuvor. Mir war klar, was sie bei Naruto gemacht hatten und dass sie nun anscheinend ein Paar waren.

„Mich freut es, dass ihr euch endlich gefunden habe.“, sage ich zu ihnen freundlich.

„Danke Kumpel, hat aber auch lange genug gedauert. Und dann ging es ganz schnell.“, bedankte sich Naruto und umarmte Hinata.

Zusammen gingen wir nun zur Schule und auf dem Schulhof trafen wir auch Shikamaru und Choji, Shikamaru war unser Klassensprecher und sehr intelligent für sein Alter, aber leider auch sehr faul, das hinderte ihn daran, sein ganzes Potenzial zu zeigen. Choji dagegen war nicht so klug wie Shikamaru, er war auch nicht besonders sportlich, er mochte es sogar überhaupt nicht. In den Unterricht schmuggelte er immer irgendwie was zu essen, denn er hatte immer Hunger und das sah man auch an seinem Umfang, aber er war dennoch genau wie Shikamaru einer der besten Freunde, die man haben könnte.

„Morgen Leute!“, rief Naruto zu ihnen.

„Morgen, schön dass ihr auch endlich mal kommt, es klingelt schon bald.“, meckert Shikamaru rum.

„Ja, schon klar, aber ich musste Sasuke so viel erzählen über meinen neuen Schatz und mich und so alles.“ Schwärmte er verliebt über Hinata und küsste ihre Wange, woraufhin diese wieder rote Wangen bekam.

„Na endlich seid ihr zusammen, wurde auch Zeit.“, sagte Choji und stopfte sich einen Chip in den Mund.

„Lasst uns am besten gleich in die Klasse gehen.“, schlug ich vor und alle nickten und zusammen liefen wir in unsere Klasse.

Die Schule ging heute zum Glück schnell vorbei und ich konnte einkaufen gehen.

Im Markt sah ich so viele Lebensmittel, die ich mir sonst nie einstecken würde, doch

heute landete viel mehr im Einkaufswagen als sonst und nichts in meiner Tasche zum rausschmuggeln. Brot, Butter, Wurst, Käse, Suppen, Nudeln, Pasta, Schokolade, Limo, Cola, Obst, Gemüse und natürlich Bier. So vieles und das kostete alles gerade mal 63,48€. Für uns war das ein Paradies.

Ich trug alles nach Hause und wollte gerade die Lebensmittel wegräumen, als ein Raunen aus dem Wohnzimmer kam. „SASUKE?!“ Ich ließ alles stehen und liegen und ging zu meinem Vater. „Ja Dad, was möchtest du?“, fragte ich so freundlich wie es ginge, aber dennoch hatte ich Angst, Angst vor dem, was er vielleicht aus Lust und Laune mit mir vor hat zu machen.

„Wo warst du?“

„Erst war ich in der Schule und danach noch einkaufen.“

„Hast du Bier mitgebracht?“

„Ja, habe ich.“ Ich ging in die Küche und holte gleich eine Flasche für ihn aus den Tüten heraus, öffnete sie und gab sie meinem Vater.

„Gut, dann gibt es heute mal keine Strafe.“, sagte er nur und schon waren seine Lippen an der frisch geöffneten Bierflasche. Als ich das Zimmer wieder verlassen wollte, nahm ich noch die vollen Bierflaschen mit in die Küche, um sie in eine Tüte zu räumen, wo schon andere Flaschen und Dosen ihre Ruhe gefunden hatten.

Ich machte mich wieder ans auspacken, als San-Chan in die Küche gelaufen kam.

„Hallo Sasuke, was hast du da denn alles?“, fragte sie und beäugte neugierig den Einkauf.

„Das habe ich eben eingekauft, wir hatten kaum noch etwas.“, erklärte ich und packte weiter aus.

„Wow, so viel? Woher hast du das ganze Geld?“

„Ich habe einen neuen Job der besser bezahlt ist und mein neuer Arbeitgeber gab mir gleich den ersten Lohn.“

„Das ist ja toll. WOW!“ Ihre Augen wurden ganz groß und Ihr Mund stand offen und knallte fast auf den Boden. „Ist...Ist das etwas...Schokolade?“ Sie zeigte auf eine von drei Tafeln Schokolade, die aus eine Tüte ragte.

„Ja, ich dachte, das könnten wir uns mal wieder gönnen, aber nicht alles auf einmal essen, wer weiß, wann es mal wieder eine gibt.“, erklärte ich ihr und gab ihr ein Rippchen ab. Ein anderes Rippchen steckte ich mir noch schnell in den Mund und ließ es auf der Zunge zergehen.

Schokolade gab es bei uns seit 2 Jahren nicht mehr, ich hatte fast vergessen, wie lecker sie ist.

Ich packte weiter aus und machte zusammen mit San-Chan die Nudeln mit Pasta zu Mittag. Wir sind schon lange nicht mehr satt gewesen, aber heute sind wir beide fast geplatzt. Für unseren Vater haben wir auch etwas auf einen Teller getan und ihm ins Wohnzimmer gebracht. Er aß es ohne Worte und ließ den Teller einfach stehen.

Wir räumten noch die Küche auf, dann musste ich auch schon los zu diesem perversen Uchiha.

Die Quellenstraße war am anderen Ende der Stadt. Ich musste mit dem Bus fahren. Die Fahrt dauerte einige Zeit. Mir kam es vor wie Stunden, dabei waren es gerade mal 30 Minuten. Ich musste die ganze Fahrt über darüber nachdenken, was er wohl von mir will, was ich alles für ihn machen soll und auch, wie er so ist.

Dann endlich kam die Haltestelle „Am Quellchen“ und ich stieg aus. Weitere 5 Minuten Fußweg und ich stand kurz vor 16 Uhr vor seiner Haustüre. Es zog mich innerlich weg von hier, ich wollte nicht hier sein, aber es musste sein. Zögernd ging ich zur Haustüre und hob langsam meine Hand um zu Klingeln. Langsam näher zur Klingel

und schon ertönte sie und es gab kein Zurück mehr.